

# Schiedsrichter-Förderkader „Klare Linie“

15 Schiedsrichter und Schiedsrichterinnen aus verschiedenen Ballsportarten werden von der Gemeinnützigen Sparkassenstiftung unterstützt.

**LÜBECK.** Große Bühne für ein starkes Ehrenamt: Im Rahmen des Regionalliga-Stadtderbys zwischen dem VfB Lübeck v. 1919 e.V. und dem 1. FC Phönix Lübeck e.V. hat die Gemeinnützige Sparkassenstiftung zu Lübeck bereits am 19. April erstmals ihren neuen Schiedsrichter-Förderkader „Klare Linie“ einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt. „Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter sind elementar für den Spielbetrieb. Ohne sie müssen Spiele ausfallen – und es fehlt an Fairness, Ordnung und Einhaltung der Regeln“, betonte der Vorstandsvorsitzende der Gemeinnützigen Sparkassenstiftung Titus Jochen Heldt im Interview auf dem Rasen. Die Zahl der Unparteiischen geht deutschlandweit seit Jahren zurück. Verbände berichten, dass rund 60 Prozent der Nachwuchsschiedsrichterinnen und -schiedsrichter bereits nach einem Jahr wieder aufhören. Auch in Lübeck spüren Vereine diese Entwicklung deutlich: Partien – insbesondere im Jugendbereich – müssen abgesagt werden. Zudem drohen Verurteilungen Strafgelder oder sogar

Punktabzüge, wenn sie nicht ausreichend Gespanne stellen können. „Mit unserem Schiedsrichter-Förderkader ‚Klare Linie‘ setzen wir ein Zeichen der Wertschätzung – und schaffen konkrete Unterstützung“, so Titus Jochen Heldt weiter.

## 15 PLÄTZE – ERFAHRUNG TRIFFT NACHWUCHS

In den fünfköpfigen E-Kader der Erfahrenen schaffte es u.a. Fußballschiedsrichter Ralf Christ (59) vom SV Viktoria 08 Lübeck e.V., der als Schiedsrichter und Assistent auf beeindruckende 180 Spiele pro Jahr kommt und sich als Pate für neue Schiedsrichter engagiert. Auch Fußballschiedsrichter Jan Dalitz (41) vom FC Dornbreite Lübeck v. 1958 e.V. überzeugte die Jury mit seinem großen Engagement auf und neben dem Feld. Dalitz pfeift nicht nur regelmäßig Spiele in der Kreis- und Landesliga, sondern setzt sich aktiv für ein respektvolles Miteinander ein – in Podcasts, Schulprojekten oder beim inklusiven Bananenflanken-Turnier. Die Sportart Handball ist im E-Ka-

der durch Sven Mühlenberg vom MTV Lübeck v. 1865 e.V. vertreten: Der 25-Jährige pfeift seit dieser Saison in der 3. Liga und hat internationale Turniereinsätze vorzuweisen. Alle Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter des E-Kaders werden zukünftig von der Gemeinnützigen Sparkassenstiftung zu Lübeck monatlich mit 100 Euro gefördert. Die Förderung ist Zeichen der Wertschätzung für das große Engagement der Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter. In den zehnköpfigen Nachwuchskader wurden u.a. die beiden Basketballschiedsrichter Aran Donyadar (20, Lübecker Turnerschaft v. 1854 e.V.) und Adam Laszewski (19, TuS Lübeck v. 1893 e.V.) aufgenommen. Beide leiten bereits Spiele bis zur Landesliga und streben höhere Aufgaben an. Zu den jüngsten Mitgliedern zählen die 14-jährigen Handballschiedsrichterinnen Lotte Gastmeyer (MTV Lübeck v. 1865 e.V.) und Greta Ludwig (Lübecker SV Gut Heil v. 1876 e.V.). Trotz erst einjähriger Erfahrung bringen sie große Motivation mit: Sie schätzen den Perspektivwechsel auf



Beim Regionalliga-Spiel des VfB Lübeck gegen den 1. FC Phönix Lübeck wurde der neue Schiedsrichter-Förderkader erstmalig vorgestellt.  
Foto: Agentur 54°

das Spiel, ziehen Kraft aus positivem Feedback und wollen lernen, sicher mit Druck und Kritik umzugehen. Die Mitglieder des Nachwuchskaders erhalten monatlich 50 Euro, etwa für Ausrüs-

tung, Lizenzen oder Fortbildungen. Neben der finanziellen Unterstützung setzt die Gemeinnützige Sparkassenstiftung auf Vernetzung und Weiterqualifizierung. Geplant sind Work-

shops zu Kommunikation, mentaler Stärke und Resilienz. Ziel ist es, Generationen und Sportarten miteinander zu verbinden und das Schiedsrichter-Ehrenamt langfristig zu stärken.

## Dank Förderung: Lübeck kann Sportpark Neuhof bauen

**LÜBECK.** Lübeck bekommt Geld aus der Sportmilliarde des Bundes. Der Haushaltsausschuss des Bundestages stellt 4,5 Millionen Euro für den geplanten Sport- und Bürgerpark Neuhof in St. Lorenz Nord zur Verfügung. Das berichtet der Lübecker Bundestagsabgeordnete und SPD-Generalsekretär Tim Klüssendorf. „Das ist eine Super-Nachricht für Lübeck“, sagt der SPD-Politiker. „Mit den 4,5 Millionen Euro sorgen wir dafür, dass die Sportanlage zu dem modernen Sport- und Bürgerpark umgebaut wird, den St. Lorenz-Nord verdient.“ Von der Sanierung und Erweiterung würden nicht nur die Sportvereine profitieren, sondern auch die anliegenden Schulen, erklärt Tim Klüssendorf.

Der Zuschlag kommt für Lübeck überraschend. Noch im Februar räumte Sportsenatorin Monika Frank (SPD) dem Projekt wenige Chancen auf Förderung ein. 3600 Interessenbekundungen von Kommunen seien beim

Bund eingegangen, berichtete die Senatorin den Politikern. Für das Haus des Sports und die Modernisierung des Sportbads in der Ziegelstraße habe Lübeck schon erhebliche Fördermittel erhalten. Frank damals: „Wir stehen jetzt nicht oben auf der Liste.“

Im November 2025 hatte der Bund das Bundesprogramm „Sanierung kommunaler Sportstätten“ aufgelegt, die Bewerbungsfrist endete Mitte Januar 2026. Der Sport- und Bürgerpark wird rund 6,5 Millionen Euro kosten. 4,5 Millionen Euro hatte sich Lübeck vom Bund erhofft – genau die Summe gibt es jetzt. Den Rest muss die Stadt aufbringen.

### LAUFLÄCHEN UNEBEN, ENTWÄSSERUNGSANLAGE IST DEFEKT

Die städtische Sportanlage ist nach Angaben der Verwaltung stark sanierungsbedürftig und

besteht aus einem Rasenplatz mit einer Laufbahn aus Grand, einem kleinen Bolzplatz, einem größeren Grand-Spielfeld, einer abgängigen Flutlichtanlage sowie einer alten Beachvolleyball-Anlage.

Viele Spiel- und Laufflächen sind uneben. Defekte Entwässerungsanlagen sorgen regelmäßig dafür, dass Teile der Anlage gesperrt werden müssen. Der Neuhof wird von der Gotthard-Kühl-Schule, dem Carl-Jacob-Burckhardt-Gymnasium sowie der Oberstufe der Baltic-Gemeinschaftsschule genutzt. Außerdem sind Sporttreibende von Eintracht Lübeck, dem Kreisleichtathletikverband, der Feuerwehr Lübeck und von Jugendgruppen auf der Anlage.

Mit den 4,5 Millionen Euro sollen in den kommenden sechs Jahren die Entwässerung erneuert, die Laufbahn zu einer modernen Kunststofflaufbahn umgebaut, eine Basketball-Anlage, eine LED-Flutlichtanlage und



Die Sportanlage auf dem Neuhof in der Ziegelstraße ist in die Jahre gekommen. Durch die Förderung aus Berlin kann sie nun erneuert werden.  
Foto: Lutz Roessler

weitere Kunststoffflächen gebaut und die Weitsprunganlage erneuert werden.

Weiterhin plant die Stadt den Bau einer Freiluft-Sporthalle, einer öffentlichen Boule-Anlage,

eines Kinderspielplatzes und auch den Neubau des Umkleidegebäudes.  
**DOR**

## Immer mehr Windpocken-Fälle in Lübeck

Erkrankung ist hoch ansteckend und langwierig – Erreger kann auch Gürtelrose verursachen.

**LÜBECK.** Die Zahl der Windpocken-Fälle ist nach Angaben des Robert-Koch-Instituts (RKI) in Lübeck in den vergangenen Jahren stark angestiegen. Im Jahr 2023 wurden in der Hansestadt 17 Windpocken-Erkrankungen gemeldet, 2024 waren es 45 und im vergangenen Jahr 59. Die Ständige Impfkommission

(Stiko) empfiehlt für alle Kinder eine Impfung gegen Windpocken (Varizellen). Die erste Impfung sollte demnach im Alter von 11 bis 14 Monaten und die zweite mit 15 bis 23 Monaten erfolgen. Zwischen den beiden Impfdosen muss ein Mindestabstand von vier Wochen eingehalten werden. Fehlende Impfungen

können bis zum 18. Geburtstag nachgeholt werden. Der Impfstoff schützt vor schweren Verläufen.

### ERREGER GEHÖRT ZU DEN HERPES-VIREN

Auslöser für Windpocken ist das sogenannte Varizellen-Zoster-Virus, das durch Tröpfcheninfektion über die Luft übertragen wird – daher auch der Name Windpocken. Der Erreger kann also eine gewisse Distanz überwinden und ist daher besonders ansteckend.

Die Kosten für die Windpocken-Impfung „werden von den gesetzlichen Krankenkassen selbstverständlich übernommen“, sagt AOK-Serviceregionsleiter Reinhard Wunsch. Er be-

tont: „Die Entscheidung, ob Eltern ihr Kind impfen lassen, kann ihnen niemand abnehmen. Es ist jedoch wichtig, dass sich Mütter und Väter mit diesem Thema auseinandersetzen, um gut informiert im Sinne ihres Kindes zu handeln.“

### KRANKHEIT SCHON VOR DEM AUSSCHLAG ANSTECKEND

Das Tückische an der Erkrankung: Ansteckend sind Windpocken bereits einen Tag, bevor der typische Ausschlag auftritt. Die Ansteckungsgefahr endet, wenn die Bläschen austrocknen. Symptome treten erst zehn Tage bis drei Wochen nach der Ansteckung auf.

Zu den ersten Anzeichen gehören Kopf-, Rücken- oder Gliederschmerzen und Fieber. Ein bis zwei Tage später treten linsengroße rote Flecken auf der Haut auf, die sich zunächst in stark juckende Knötchen, anschließend in Bläschen verwandeln. Die Bläs-

chen sind mit einer wässrigen Flüssigkeit gefüllt, die hoch ansteckend ist. Innerhalb von ein bis zwei Wochen verkrusten die Bläschen und fallen schließlich ab.

Die größte Herausforderung für die jungen Patienten besteht darin, die Bläschen trotz des extremen Juckreizes nicht aufzukratzen. Denn dann können laut AOK nicht nur Narben entstehen, sondern auch Entzündungen und schwere Hautinfektionen.

Behandelt werden können bei der Virusinfektion Windpocken nur die Symptome. Kinderärzte verordnen in der Regel zinkhaltige Salben oder Lotionen, die den Juckreiz lindern. Eltern sollten erkrankten Kindern die Fingernägel kurz schneiden, um das Risiko des Aufkratzens zu minimieren.

Damit Familien den Überblick behalten, wann welche Impfungen und wann welche Vorsorgeuntersuchungen anstehen, bieten Kinder- und Jugendärzte ein

Online-Erinnerungssystem an. Unter [www.kinderaerzte-im-netz.de/impfen/vorsorge-und-impferinnerung/](http://www.kinderaerzte-im-netz.de/impfen/vorsorge-und-impferinnerung/) können sich Eltern registrieren und werden dann rechtzeitig per Mail erinnert. Einen Hinweis gibt es für alle Impfungen, die von der Stiko empfohlen werden.

### DAS HERPESVIRUS BLEIBT EIN LEBEN LANG IM KÖRPER

Die Windpocken-Erreger verbleiben, wie alle Herpesviren, nach einer durchgemachten Windpockeninfektion im Körper. Sie können unter besonderen Umständen auch Jahrzehnte nach der Windpocken-Infektion reaktiviert werden – und dann eine Gürtelrose (Herpes Zoster) verursachen. Deshalb empfiehlt die Stiko unter anderem allen Menschen ab 60 Jahre eine Impfung gegen Gürtelrose. Diese kann nach neuesten Erkenntnissen auch das Risiko der Entwicklung einer Demenz senken.  
**GRI**



Windpocken verursachen einen stark juckenden Ausschlag am ganzen Körper.  
Foto: AOK